

NEUERSCHEINUNG

«Beschleunigung des Lebens»

Aus seiner Schaffensperiode von 1990 bis 1995 zeigt Fabio Corba in einem soeben erschienenen Kunstbuch, was ihn künstlerisch und persönlich bewegt. Das im Eigenverlag erstellte Buch ist ab heute in begrenzter Auflage im Handel.

Der junge Liechtensteiner Künstler aus Vaduz geht mit diesem Schritt einen ungewöhnlichen Weg, erscheinen doch Bücher normalerweise erst nach

HENNING K. FRHR. V. VOGELANG

vielen Jahren Schaffens und einer gewissen Etablierung. Fabio Corba hat einen anderen Weg gewählt, indem er sich mit einem Buch vorstellt, das er selbst herausgibt und sich damit nicht irgendwelchen Kriterien fügen muss, sondern so eine Möglichkeit schafft, zu zeigen, was er macht und denkt.

Gestaltet ist das Buch modern, elegant und in seinen Inhalten andererseits wiederum ungewöhnlich: Gute Farbproduktionen seiner Ölbilder wechseln ab mit Zeichnungen und Polaroid-Fotos mit seinem Bild sowie Fotos von elektronischen Geräten, die er äusserlich farblich verändert hat, und auch ein Zeitungsausschnitt ist dabei.

Die Zusammenstellung dessen, was wir in diesem Buch sehen, ist im Kontext mit seiner Biographie aufschlussreich. Sie zeichnet das Bild eines sensiblen, auf der Suche befindlichen und engagierten zielstrebigen jungen Menschen, der, so jedenfalls unser Eindruck, sich zum Ziel gesetzt hat, sich ge-

gen alle Belastungen des Alltags, alle schmerzlichen und verunsichernden Schicksalsschläge und gegen jede Bequemlichkeit und nicht einzusehende Anpassung zur Wehr zu setzen beschlossen hat. Er selber nennt seine Bilder Zeitdokumente – was unseren Eindruck nur bestätigt –, auch Momentaufnahmen «oder ganz banale Eselsbrücken». Er will alle fünf Jahre ein solches Projekt in Angriff nehmen.

Die hier gezeigten Bilder sind eine von ihm getroffene Auswahl aus rund 300 des eingangs genannten Zeitraums. Der Fünfjahresrhythmus hat für ihn besondere Bedeutung, entspricht er doch der ersten Zeitspanne, die es gebraucht hat, sich vom Beruf des Büromaschinenmechanikers zum Kunstschaffenden zu entwickeln. In der bewusst einbezogenen Abbildung verschiedener Computer



«Feuer» nennt Fabio Corba dieses in Rot, Gelb und Weiss gehaltene Ölbild.



Fabio Corba.

und Schreibmaschinen, die er farblich umgestaltet hat, macht er diesen Schritt visuell deutlich.

Er selber sagt dazu: «Die wilden Jahre! 1990 bis 1992. Hatte die grauen, schwarzen, beigen <Stimmungskiller> satt. Griff zur Airbrushpistole und erschoss sie mit Farbe. Je bunter und flippiger, desto lieber. Jedenfalls gelang es mir, meine zwei Tätigkeiten miteinander zu verbinden. Der nahtlose Übergang.

Jedem seiner Bilder ausser den Fotos gibt er einen Titel und fügt meist auch eine Interpretation, eine persönliche Bemerkung, einen Kurzkommentar hinzu. In ihm geht viel vor, manches wohl auch noch unausgegoren, suchend, vieles.

An der Lihga 1992 stellte sich der Autodidakt Fabio Corba zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit vor, 1994 auch im «Café des Artistes» in Vaduz. Er wird es bald einmal neuerlich tun. Auch seine biographischen und philosophischen Randnotizen in diesem Buch machen darauf neugierig.

Es ist in den Buchhandlungen Bücherwurm, Vaduz, Harlekin und Hilty in Schaan und Wolfco AG in Buchs erhältlich.

Vaterland Die 21. November 1995